

# gemeinde blick

evangelische Kirchengemeinden Greifenstein und Edingen  
Juli 2020 - Ausgabe 115



## Dennoch

Auch wenn in unserem Leben Dinge passieren, die wir wahrscheinlich nie verstehen können und die uns unendlich traurig machen, wollen wir nicht aufhören auf unseren liebenden Vater im Himmel zu vertrauen. Er hält uns alle in seiner Hand und auch die, die wir schmerzlich vermissen.

Esther Volk

### Impressum

Der Gemeindeblick wird herausgegeben im Auftrag der Presbyterien der ev. Kirchengemeinden Greifenstein und Edingen.

### Redaktion

Dr. Armin Kistenbrügge, Christine Schulze, Esther Volk, Rüdiger Greeb

### Bankverbindung

Lebendige Dorfkirche e.V.

IBAN: DE38 5139 0000 0064 7949 06

### Internet

[www.kirche-edingen-greifenstein.de](http://www.kirche-edingen-greifenstein.de)



Du hast uns nicht verwöhnt mit Leichtigkeit,  
kein roter Teppich lag für uns bereit.  
Ein schwerer Kelch will erst einmal getrunken sein.  
Auch deine Kinder wandern durch das Tal,  
auch ihre Feinde sind von großer Zahl.  
Auch deine Kinder hört man weinend zu dir schrein:  
Mein Herz, es kommt noch nicht hinterher,  
deine Wege, sie sind zu schwer für mich –  
ich versteh dich nicht!

„DENNOCH BLEIBE ICH  
STETS AN DIR;  
DENN DU HÄLTST MICH  
BEI MEINER RECHTEN HAND.“

PSALM 73, 23

Dennoch bleib ich stets an dir,  
ich häng an dir,  
ich bleib dir treu, so wie du mir.  
Mein Leben lege ich in deine Hand.  
Ja, ich bleibe stets an dir.  
Wie groß die Not  
auch in mir sei, du bist mein Gott!  
Mein Fels, bei dem ich Ruh und Frieden fand,  
ich bleibe bei dir – ich häng an dir.

Sie sagen: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“  
Ich hör ihr Zweifeln, Reden, voller Spott:  
„Was für ein Töpfer, der den eignen Krug zerbricht!“  
Und wie die Flut niemals zu halten ist,  
so reißen Schmerz und Fragen alles mit:  
Was war? Was ist, was kommt? Wann seh ich wieder Licht?  
Mein Herz, es kommt noch nicht hinterher,  
deine Wege, sie sind zu schwer für mich –  
ich versteh dich nicht!

„Dennoch“, Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
Text und Musik: Thea Eichholz  
©2005 Gerth Medien, Asslar

## Wir sind noch lange nicht am Ziel

„Wie weit isses noch? – Wann sind wir endlich da-ha?“ Die Fragen der Kinder hinten auf der Rückbank im Auto auf dem Weg in den Urlaub fallen dieses Jahr bei vielen aus. Weil die Corona-Krise alle Pläne zunichte gemacht hat. Im Moment lässt sich eigentlich nichts so richtig planen. Und wenn man's doch versucht, bringt man Gott damit bloß zum Lachen. „Der Mensch denkt – Gott lacht.“

Unsere Situation erinnert mich an die Geschichte der Wüstenwanderung des Volkes Israel. Die auch nicht wussten, wie lange die Reise noch gehen würde. „Wir sind erst am Anfang“ hieß es auch bei uns, als die ersten Lockerungen der Beschränkungen schon bei manchen

die verlockende Aussicht auf die Normalisierung des Alltagslebens versprochen. Weit gefehlt. Wir sind noch lange nicht da.

Was können wir tun, um mit der Planungsunsicherheit klarzukommen?

Die Wüstengeschichte aus den Mosebüchern gibt ein paar Hinweise: Der einzige Plan, den Mose hatte, war, mit Gott in Kontakt zu bleiben. Und das reichte. Man konnte zwar nicht planen. Man musste vertrauen. Aber Gott gab dem wandernden Volk alles, was es für die Reise brauchte. Als die Leute Hunger bekamen, entdeckten sie morgens in der Wüste ein süßes Harz, das man essen konnte und sagten dazu: „Was ist das denn?! (auf hebräisch: „Mannah“)



Und abends fielen ihnen Wachteln aus dem Himmel vor die Füße, die sie nur aufzusammeln brauchten.

Aber die Dankbarkeit der Israeliten hielt immer nur bis zum nächsten Problem. Dann ging das Gemecker wieder los: „Jetzt müssen wir von der Hand in den Mund leben. Jeden Tag um unser tägliches Brot bitten!“

Nichts ist doch schlimmer, als abhängig zu sein! Von Gott! Angewiesen auf Hilfe.“

Dieses Gemecker kommt mir bekannt vor. Wie gehen wir jetzt damit um, dass keiner den fertigen Plan hat, die Experten sich wöchentlich verbessern, weil das genau ihre Aufgabe ist, und einfach niemand weiß, wann das hier vorbei ist? Eigentlich leben wir die ganze Zeit unter dem Vorbehalt: „So Gott will und wir leben.“ Schon immer. Wir sehen nur den Wald vor lauter Plänen nicht. Und tun gut daran, sie unter die Fittiche von Gottes Vorsehung und Leitung zu stellen. Das bringt einen wieder zurück auf den Boden der Realität.

Und macht uns deutlich, dass der Boden, auf dem wir stehen, aus Wüstensand ist.

Es ist eine gute Übung, mal nur bis zum nächsten Schritt zu denken. Also geistlich von der Hand in den Mund zu leben. Das Volk Israel hatte in der Wüste auch immer nur Proviant für den nächsten Tag und konnte nichts hamstern. Der überraschende Effekt ist dann nämlich, dass man nicht mehr an seine Pläne denkt, sondern aufmerksam ist auf das, was wirklich passiert. Man achtet auf die Zeichen Gottes, statt seinen eigenen Plan durchzuziehen und dabei nicht zu merken, dass er einen womöglich völlig vom Weg abbringt.

Gar keine Pläne zu haben, ist aber auch kein guter Rat. Aber das Beste ist, wir bitten Gott, dass er unsere Vorstellungen in seinen guten Plan einordnet und nicht umgekehrt. Lassen wir ihn unsere Wünsche in seinen Willen integrieren, statt krampfhaft zu versuchen, seinen Willen in unserem Plan unterzubringen.

Gott befohlen, einen schönen Sommer,  
Ihr/Euer Pfarrer Armin Kistenbrügge

## Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Auch unser Gemeindeleben ist natürlich von den aktuellen Kontaktbeschränkungen betroffen. Wir haben

Was mich durch die Corona-Zeit getragen hat, ist der Zusammenhalt in der Familie und die viele Zeit mit meinen Lieben. Ich erinnere mich genau daran, dass ich am Tag der zahlreichen Schließungen zu meiner Familie sagte: „Keine Panik! Wir sind hier zusammen und wir haben uns!“ Bei allem Schlimmen und Negativen dieser Pandemiephase habe ich die Entschleunigung und Rückbesinnung auf das Wesentliche genossen und damit auch die neugewonnene Freizeit. Ich glaube, wir waren noch nie so oft spazieren und Radfahren in der Umgebung und Klönen auf der Terrasse wie in diesem Jahr.



Andrea Bill

Mitglieder um ein paar Worte gebeten, wie sie die Zeit bisher verlebt haben und was ihnen Kraft gegeben hat.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie der letzten Tage und Wochen haben mich herausgefordert.

Ich musste persönliche Pläne ändern und auf manche Wünsche und Vorstellungen erst einmal verzichten.

Unsere Welt ist gerade von Unsicherheit und Angst geprägt. In dieser Zeit habe ich ganz besonders die Nähe Gottes gesucht. Ein Vers, der mich schon fast mein ganzes Leben begleitet, hat mir dabei geholfen:

VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH  
UND HÄLTST DEINE HAND ÜBER MIR.  
PSALM 139,5

Ich bin getrost, dass mein Leben in Gottes Händen liegt. In dieser Gewissheit will ich weiter durch diese Zeiten gehen.

Hanne Schmidt



Es war nicht einfach. Meine Mutter und ich haben am Anfang die Zeit zum Nähen von Mund-und-Nase-Bedeckungen genutzt. Ansonsten habe ich die Zeit ruhig verbracht.

Ich vermisse vieles, die Gemeinschaft untereinander, gemeinsamen Gottesdienst und das gemeinsame Singen im großen Chor, weil es mir gut tut. Es wird Zeit, dass es wieder mehr gelockert wird.

Andrea Daniel



Ich persönlich hatte und habe wenig Angst um mich, aber eher Sorge um mir nahestehende Menschen in meinem Umfeld, die zur Risikogruppe gehören (Eltern, Schwiegermutter, Freunde).

Das Bewusstsein, dass alles - auch die Pandemie - mein ganzes Leben, letztlich in Gottes Hand ist, gibt mir Ruhe und eine gewisse Gelassenheit. Hierbei ist mir auch unser Gebetskreis, der in Corona-Zeiten als Telefonkonferenz stattfindet, eine große Hilfe. Der zwischenmenschliche und geistliche Austausch ist mir noch wichtiger geworden als vorher.

Verschiedene Online - Gottesdienste haben mir geholfen, die Zeit des sozialen Abstandes und der daraus folgenden Isolation zu überstehen. Mir ist ganz neu bewusst geworden, wie wesentlich und stärkend gute menschliche



Beziehungen, Nähe und ein gemeinsam gelebter Glaube an den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat und in seiner Hand hält, ist.

Beate Schweitzer

## Gemeindeleben in Corona-Zeiten



Anfangs habe ich die Isolation in der Corona-Krise als Entschleunigung empfunden. Ich hatte plötzlich weniger Termine und war viel in der Na-

tur unterwegs. Weniger Verkehr vor der Haustür und auch auf der Autobahn empfand ich als wohltuend und gut.

Jedoch den Abstand zu meiner schwer erkrankten Freundin Uta halten zu müssen, aus Angst ihr das Virus zu bringen, machten mich traurig und wütend. Ausgebremst! – Wieder mal. Was trägt da? Die Situation annehmen, den Blick zu verändern und allem etwas Positives abzugewinnen: Entschleunigung und Ruhe, Zeit für andere Dinge und trotz, bzw. wegen Abstands erfinderisch zu werden und neue Dinge auszuprobieren.

Bianka Hedrich

Anfang März erleben wir, wie unser Alltag im Stundentakt immer weiter aus den Fugen geriet. Pläne, die wir gemacht hatten, fielen in sich zusammen. Konzerte oder ein Urlaub, Geburtstage und Hochzeiten mussten abgesagt werden.

Und dann gab es Video-Gottesdienste, wir trafen uns in Telefonkonferenzen zum Beten. Jemand hörte ein ermutigendes Lied und schickte den Link auf unser Handy. Und ich merkte: Auch wenn wir uns vielleicht nur von weitem sehen oder auch nur hören konnten, wir waren gemeinsam unterwegs. Und unser Vater im Himmel war mit dabei.

Aber ganz besonders das Wort aus Psalm 91, 1-2 hat mich getragen:

„WER IM SCHUTZ DES HÖCHSTEN LEBT, DER FINDET RUHE IM SCHATTEN DES ALLMÄCHTIGEN. DER SPRICHT ZU DEM HERRN: DU BIST MEINE ZUFLUCHT UND MEINE BURG, MEIN GOTT, DEM ICH VERTRAUE.“

Helga Becker



## Nachbarschaftshilfe

Corona - ein Wort, das wir so schnell nicht wieder vergessen werden.

Vieles was für uns selbstverständlich ist, war nicht mehr möglich. Unser Leben hat sich in vielen Bereichen sehr verändert.

Das enge Miteinander der Menschen durfte nicht mehr sein.

Auch wir von der Nachbarschaftshilfe mussten wegen der Abstandsregeln einige Hilfeanfragen leider ablehnen.

Andererseits kam man durch die Einschränkungen während der Pandemie sehr gut zur Ruhe und hat sich vielleicht auf die wesentlichen Dinge des menschlichen Miteinanders besonnen.

Die Betreuung hilfesuchender Men-

schen wurde zum Beispiel oft von der Familie, den Kindern oder den Enkeln übernommen.

Gut, dass jetzt alles wieder etwas einfacher ist und das fast normale Leben und der Umgang miteinander wieder möglich sind.

Gemäß unserem Motto „Die Hilfe am Nächsten ist unser Ziel“ ist die Nachbarschaftshilfe Edingen für alle da, die Hilfe brauchen.

Wir freuen uns auf Euch und hoffen, dass ihr weiter gesund bleibt.

Angelika Krieger für das Team der Nachbarschaftshilfe Edingen

## Das Frauenbistro trauert um Uta Krieger

Wir trauern um unsere liebe Freundin Uta, die jetzt in ihrem himmlischen Zuhause angekommen ist.

Uta hat sich mit unendlich viel Engagement, Herzblut und Liebe im Frauenbistro eingebracht. Sie hat immer neue Ideen zu unseren Vorbereitungstreffen beigesteuert, hat uns mit ihrem schauspielerischen Talent zum Lachen gebracht, hat mit unermüdlichem Einsatz unsere Deko gestaltet und nach einem Frauenbistro-Abend in der Gemeindehaus-Küche „klar Schiff“ gemacht.

Vor allem aber hat sie den Frauen ihre Glaubenserfahrungen und ihre Liebe zu Jesus Christus weitergegeben. Jede einzelne Frau war ihr wichtig, und mit

ihrer herzlichen und liebenswerten Art war sie ein Segen für uns alle.

Wir werden Uta nicht nur als Freundin, sondern auch in unserem Team vermissen. Wir sind dankbar für die vielen schönen Frauenbistro-Abende, die wir zusammen hatten. Dankbar für die vielen besonderen Momente, für Lachen, Weinen und unsere Freundschaft.

Wir sind unendlich traurig und wissen noch nicht, ob und wie das Frauenbistro ohne Uta weitergehen kann, aber wir dürfen Uta in Gottes guten Händen wissen. Und wir werden uns irgendwann wiedersehen!

Andrea, Tine, Tabs & Carola



## Was war, was wird.

Noch vor dem Lockdown fand Anfang März die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Neben einem Bericht über die Aktivitäten im letzten Jahr und der Planung dieses Jubiläumsjahres 2020, stand die Wahl mehrerer Vorstandsmitglieder an.

Aber der Reihe nach: In 2019 fand die Wanderung am 1. Mai an die Fleisbacher Grillhütte statt. Fast 50 Menschen verbrachten einen sonnigen Tag beim Grillen und guten Gesprächen. Die Ferienpassaktion „Der schwarze Ritter“, an der 11 Kinder teilnahmen, stieß auf sehr positive Resonanz. Auch konnten 3 junge Mitarbeiterinnen an einer Schulungswoche in Rodenroth teilnehmen und dort auch Kontakte zu anderen Mitarbeitern in den Ortsvereinen knüpfen.

Daneben ist das Hauptanliegen des Vereins in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde die gemeindliche Arbeit mit den Kindern. Wir begleiten die einzelnen Gruppen, unterstützen, denken Perspektiven an, schulen die Mitarbeiter und wollen den Übergang und die Weiterführung der Arbeit im Jugendbereich sichern. Dazu hatte sich im vergangenen Jahr eine Steuerungsgruppe für Kinder- und Jugendarbeit

gebildet. Aktuell erarbeitet diese Gruppe mit den Mitarbeitern Konzepte für den Bereich Kinder und Jugend und denkt perspektivisch. Vor allem in den Kindergruppen finden zur Zeit Umbrüche statt, die notwendig machen, gemeinsam neue Strukturen zu suchen und Angebote zu schaffen, die zu der aktuellen Situation unserer Gemeinde passen.

Für 2020, unserem 100jährigen Jubiläumsjahr, hatten wir uns soviel vorgenommen. Dank den Zwängen, die durch die Corona-Pandemie für die Zusammenkünfte und Aktivitäten gelten, haben wir entschieden, das Jubiläum und die 100-Jahr-Feier auf 2021 zu verlegen. In der Hoffnung, dass wir dann alle mehr davon haben!

Der CVJM hat in diesem Jahr die Gemeinnützigkeit beantragt und ist inzwischen ins Vereinsregister eingetragen.

Soviel in aller Kürze. Bei Bedarf erzählen wir Ihnen gerne mehr!

1. Vorsitzende Magdalena Debus
2. Vorsitzender Marko Best
- Schriftführerin Beate Schweitzer
- Kassiererin Sandra Greeb
- Beisitzerin Angelina Senjug

## Jungschar und KiGo in verrückten Zeiten

Was machen eigentlich Jungschar- und KiGo-Mitarbeiter in der Corona-Zeit? Natürlich sind sie unglücklich, dass sie „ihre“ Kids nicht sehen können (außer die eigenen natürlich oder die Geschwister) und dass sie von jetzt auf gleich den KiGo und die Proben für das Ostermusical auf Standby schalten mussten. Natürlich ist das Mehr an freier Zeit nicht schlecht, aber ganz ehrlich: WIR VERMISSEN EUCH KiGo- UND JUNGSHARKIDS! Letzte Woche wurde ich von einem „Musical-Kind“ gefragt, wann „wir denn endlich das aufführen, was wir geübt haben?“ Das werden die Mitarbeiter besprechen und dann bekommt ihr von uns weitere Infos.



sen lassen und dabei die Bilder aus dem Buch anschauen. Das entspannt total. Und passend dazu gibt's noch Ideen zum Spielen, Rätseln und Basteln. Rezepte, die wirklich jeder hinkriegt, gibt's von der Jungschar gratis obendrauf.

Aber all das ersetzt nicht unser reales Zusammensein! Wir hoffen, dass wir uns nach den Sommerferien in irgendeiner Art und Weise wiedersehen.



Und bis dahin freuen wir uns, wenn wir uns zufällig und natürlich mit Abstand im Dorf begegnen oder uns im Vorbeifahren winken. Wenn es Neuigkeiten gibt, erfahrt ihr sie von uns! Entweder traditionell (dann liegt vielleicht ein Flyer in eurem Briefkasten), auf der Seite im Internet oder im Schaukasten an der Bushaltestelle.

Bis dahin wünschen wir euch die sonnigsten Sommerferien, ob zu Hause oder unterwegs! Bleibt gesund und munter!

Im Namen aller Jungschar- und KiGo-Mitarbeiter

Julia Best



In der Zwischenzeit waren die Mitarbeiter trotz allem ein bisschen fleißig und haben auf der Heimatseite der Kirchengemeinde

([www.kirche-edingen-greifenstein.de](http://www.kirche-edingen-greifenstein.de)) etwas für euch Kids bereitgestellt. Die Bandbreite ist groß und reicht von hier nach da... Habt ihr schon mal nachgeschaut? Der Greifensteiner KiGo hat für euch zwei Online-KiGos gestaltet und beim Edinger KiGo könnt ihr euch die Geschichte ‚Jona und der Wal‘ vorle-

### Edingen

Sonntags-Gottesdienst  
um 11 Uhr (siehe nächste Seite)

### „Ja, mach nur einen Plan ...“ Was leider alles doch nicht stattfinden kann.

„Ja, mach nur einen Plan, sei ein großes Licht, dann mach noch einen zweiten Plan, gehen tun se beide nicht“, reimt Bert Brecht in der Dreigroschenoper.

So geht es uns auch: Wir hatten so schöne Veranstaltungen vor, die wir hier ankündigen wollten. Alle nicht möglich.

► Leider gibt es dieses Jahr kein Birkenhof-Fest, und deshalb findet auch der beliebte Gottesdienst in der Reithalle nicht statt.

► Das Erntedankfest am 4. Oktober fällt zwar nicht aus, kann aber leider auch nicht auf dem Birkenhof stattfinden.

► Eigentlich sollte es am ersten September-Wochenende ein großes Fest rund um die Burg Greifenstein anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Greifensteinvereins mit gemütlichem Cafe und viel Kulturprogramm im Pfarrgarten geben. Aber Großveranstaltungen sind im Moment außerhalb des Möglichen.

### Greifenstein

Sonntags-Gottesdienst  
um 9:30 Uhr (siehe nächste Seite)

► Eigentlich wollten wir im Lichtblick-Gottesdienst am Sonntag, den 25. Oktober das 100-jährige Jubiläum des CVJM feiern.

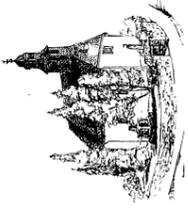


Wer auf eine so lange Zeit zurückblicken kann, der hat auch noch Zeit bis nächstes Jahr. Wir feiern an dem Sonntag zwar einen Lichtblick, aber in welcher Form, das wird sich bis Oktober noch zeigen.



# Gottesdienstplan

Juli bis Oktober 2020



	Greifenstein	Edingen	Prediger
So., 5.7.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Prädikant Mike Reese
So., 12.7.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Aurel Everling, Wetzlar
So., 19.7.20	Kein Gottesdienst, evtl. Mittelaltermarkt	11.00 Uhr Podcast aus Kroatien	Christoph Buskies und Team
So., 26.7.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 2.8.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Prädikant Lothar Lippert
So., 9.8.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Heiko Debus
So., 16.8.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 23.8.20	9.30 Uhr Präsenz-Gottesdienst	18.00 Uhr Podcast	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge Predigt: Kerstin Offermann
So., 30.8.20	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 6.9.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Prädikant Mike Reese
So., 13.9.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Wolfgang Leineweber
So., 20.9.20	9.30 Uhr anschl. Driedorfer Bläser auf dem Burghof	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 27.9.20	18.00 Uhr Podcast	11.00 Uhr Präsenz-Gottesdienst	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 4.10.20 Erntedank	9.30 Uhr Erntedankgottesdienst	11.00 Uhr Erntedankgottesdienst	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge
So., 11.10.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Marko Best
So., 18.10.20	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Pastorin Birgit Meier, Wetzlar
So., 25.10.20		18.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst	N.N.
So., 1.11.20	18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Chr. Brückner, Orgel	11.00 Uhr	Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge

*In der Klinik Waldhof-Eigershausen finden donnerstags 14-täglich um 18.15 Uhr Gottesdienste statt,  
zu denen Patienten und Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind!*

**EVANGELISCHE  
JUGEND  
EDINGEN &  
GREIFENSTEIN**

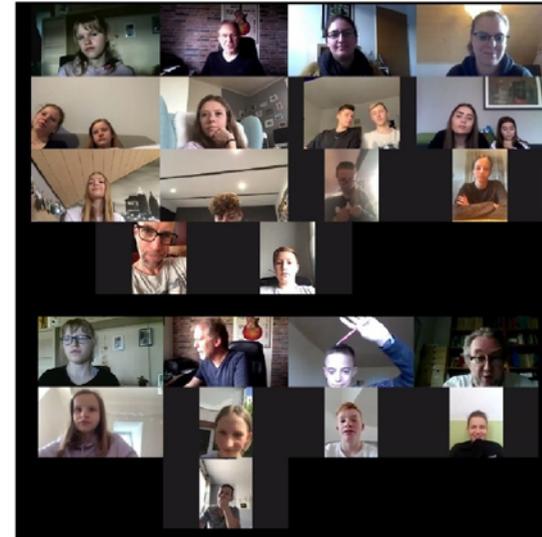
Vom 12. bis 25. Juli 2020 sind wir mit fast 40 Jugendlichen und Mitarbeitern in Kroatien.

**Sonntag**  
**Dienstag**  
**Donnerstag**  
**Freitag**

Die Infos zum Start der Gruppen nach den Sommerferien findet ihr auf unserer Website.

**Infos und Kontakt**  
Jugendleiter Christoph Buskies  
Email: jugend@promikon.de  
Telefon: 06449-921457

## Jugendarbeit in Zeiten von Corona



Das Wochenende um den 14. März werde ich nicht vergessen. Von einem Tag auf den anderen hieß es: Lockdown. Kein Teentreff, kein Open Mind, kein Konfirmandenunterricht, keine Treffen und Begegnungen, alles war verboten. Was nun? Wie können wir jetzt den Kontakt halten? Sehr schnell haben wir umgeschaltet: Von real auf virtuell

„Wenn Begegnungen nicht mehr im Gemeindehaus stattfinden können, dann treffen wir uns irgendwie im Netz“, war das Motto. Bereits am Montag, 15. März gab es die ersten WhatsApp News aus der Jugendarbeit mit Informationen aus aller Welt, Bibeltexte zum gemeinsamen Lesen, Spiele & Aktionen, einer „Frage des Tages“, die besten Songs online und vieles mehr. Gemeinsam mit einem Redaktionsteam haben wir in den ersten drei Wochen jeden Tag diese WhatsApp Message verschickt. Es wurde diskutiert und informiert und so blieb man verbunden. Später haben wir bis heute ZOOM als Programm für alle Gruppen und Meetings genutzt.

Auch die Kinder- und Erwachsenen Gottesdienste wurden von Anfang an auf ONLINE-Formate umgestellt und auf YouTube präsentiert. Der Konfirmandenunterricht lief zuerst über WhatsApp und dann nach den Osterferien über Zoom. Irgendwie ging es und es war spannend, diese technischen Möglichkeiten jetzt so aktiv einzusetzen. Wir sind dankbar dass wir diese Zeit soweit überstanden haben. So langsam ist ja auch vieles wieder möglich. Sogar unsere Sommerfreizeit nach Kroatien darf stattfinden. Letztendlich sind wir dankbar, dass sich bis jetzt keiner von uns mit Corona infiziert hat und wir wünschen uns und beten dafür, dass das auch so bleibt. Vieles Gute wird unseren Alltag, wenn Corona irgendwann mal vorbei ist, auch bereichern. Aber zugleich wissen wir, es geht nichts über die persönliche Begegnung und den persönlichen Austausch.

Christoph Buskies

## Unser Hygienekonzept für Gottesdienste

Verantwortung und Sicherheit wird groß geschrieben.

### Das Hygienekonzept für die Präsenz-Gottesdienste in unseren Gemeinden

Zum Schutz der Bevölkerung und zur Eindämmung der Corona-Pandemie war das Feiern von Präsenz-Gottesdiensten in der letzten Zeit leider nicht gestattet. Unter Auflagen wurden die-

se Beschränkungen nun gelockert, sodass wir nun wieder Präsenz-Gottesdienste feiern dürfen. Über die Voraussetzungen, unter denen es gestattet ist, Präsenz-Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde während der Corona-Pandemie zu feiern, informiert unser Hygienekonzept, welches in unseren Gebäuden sowie demnächst auf unserer Homepage zur Einsicht verfügbar ist.

### Das Wichtigste:

► Für den Besuch des Gottesdienstes ist eine Anmeldung erforderlich, weil wegen der Abstandsgebote nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen da ist. Außerdem muss für die Nachverfolgung durch das Gesundheitsamt im Infektionsfall eine Anwesenheitsliste weitergegeben werden. Dem Datenschutz tragen wir dabei Rechnung: Die Liste bleibt unter Verschluss und wird nach vier Wochen vernichtet, wenn keine Infektionsmeldung erforderlich war. Wenn Sie also sonntags im Gottesdienst dabei sein wollen, rufen Sie am besten gleich in Edingen bei Küsterin Hannelore Schmidt, Tel. 1324, an. In Greifenstein laufen die Anmeldungen bei Kirchmeisterin Carola Reese, Tel. 6713,

ein. Sprechen Sie gerne auch auf den Anrufbeantworter! Bis Samstag Mittag kann man sich anmelden.

► Aufgrund der erforderlichen Desinfektion der Kirche vor dem Gottesdienst finden in Greifenstein die Gottesdienste sonntags immer um 9.30 Uhr statt, damit vor dem Gottesdienst keine Burgbesucher in der Kirche waren. Die Gottesdienste in Edingen finden dementsprechend um 11 Uhr statt.

► Im Gottesdienst werden Sie mit Mundschutz zu ihrem Platz geleitet und verlassen Reihe für Reihe die Kirche wieder, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können. Während des

Gottesdienstes auf den Plätzen muss kein Mund- und Nasenschutz getragen werden.

► Weil der Gemeindegesang im Gottesdienst das Risiko für Aerosol-Infektionen erhöht, müssen wir leider bis auf weiteres darauf verzichten. Aber es gibt andere Möglichkeiten, wie wir im Gottesdienst zumindest auf Musik nicht verzichten müssen!

► Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wollen wir manche unserer Gottesdienste aufzeichnen und anschließend auf unserer Homepage veröffentlichen. Als Besucher unseres Gottesdienstes sind Sie unter Umständen auf den Aufzeichnungen zu sehen und stimmen diesem uneingeschränkt zu.

Die Presbyterien

## Kulinarische Grüße aus Rodenroth

Das Freizeitzentrum Rodenroth hat derzeit geschlossen, aber die Küche nicht. Küchenleiter Tom Schönbach verwöhnt euch jetzt zu Hause. Mit Leidenschaft und seiner Erfahrung aus der gehobenen Gastronomie stellt er hausgemachte Produkte her. Mit jedem Kauf unterstützt du das Freizeitzentrum Rodenroth und hilfst mit, die

Auswirkungen der Corona-Krise abzufedern.

Ihr könnt online bestellen und euch direkt nach Hause liefern lassen. Abholung in Rodenroth ist natürlich auch möglich.

<https://shop.cvjmroro.de>

## "Jesus in my car" - der Drive-In-Gottesdienst

GREIFENSTEIN (bkl). "Distanz zu halten fällt mir schwer", gibt Armin Kistenbrügge offen zu. "Deshalb hat es mir auch selbst gutgetan, die Menschen aus meiner Gemeinde zu sehen und mit ihnen Gottesdienst zu feiern", so der Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinden Greifenstein und Edin-



gen nach dem ersten Greifensteiner Drive-in-Gottesdienst unter dem Titel „Wie viel Nähe lässt Gott zu?“

Gottesdienst mit Mundschutz und ohne Gesang, wie derzeit nötig, ist für den Theologen keine Alternative. „Herausfordernde Zeiten brauchen kreative Maßnahmen“, betont auch Gemeindepädagoge Christoph Buskies bei seiner Begrüßung der rund 60 Autofahrer auf dem zwischen Wald und Wiesen idyllisch gelegenen Sportplatz.

Buskies und Kistenbrügge hatten diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam mit einem tatkräftigen Team, das sich um Aufbau, Technik, Einhaltung der Hygiene und die Regelung der Ein-

und Ausfahrt der Fahrzeuge kümmerte, vorbereitet. Die Besucher durften nicht aussteigen, konnten aber zum Zuhören und Mitfeiern des Gottesdienstes das Fenster öffnen.

"Wir sind hier, weil wir lange keinen Gottesdienst mehr hatten und wir mit der Gemeinde zusammen sein wollen", sagt Anna Nicodemus auf die Frage nach ihrer Motivation, am Sonntagmorgen hierher zu fahren. Sie war mit der ganzen Familie gekommen. Ihr Mann Jens ist Presbyter in der Kirchengemeinde und half beim Aufbau und bei der Technik mit. "Ich finde die Aktion klasse und möchte sie unterstützen", erklärt auch Andrea Schöndorf, die sich im Ortsbeirat engagiert und Tochter Franziska mitgebracht hatte. Diese freute sich, "einfach mal rauszukommen".

Dafür, dass die Gottesdienstbesucher sich aktiv beteiligen konnten, sorgte auch die Kirchenband Greifenstein-Edingen. Bei Liedern wie "Gott ist da" oder "Jesus in my car" konnte auch im Auto mitgesungen werden. Bei



anderen Liedern durfte beim Refrain die Hupe eingesetzt werden, um den Rhythmus zu unterstützen, und auch die Lichthupe kam wiederholt zum Einsatz.

Die Balance zwischen Nähe und Distanz müsse derzeit neu ausgelotet werden, sagte Kistenbrügge in seiner Predigt über das Markus-Evangelium. Bei Jesus könne man lernen, wie man Gott nahekommen kann. "Hier sehen wir von Anfang an, wie sich Nähe und Abstand ergänzen", erklärte der Theologe. Jesus sei immer wieder auf Menschen zugegangen, um ihnen Gott nahe zu bringen, habe sich aber auch immer wieder zurückgezogen. "Wir sind auf die Gemeinschaft angewiesen", sagte der Theologe. "Das macht der Abstand deutlich." Möglichkeiten, Nähe zu zeigen, gäbe es dennoch viele: zusammen zu schweigen, einander lange Briefe zu schreiben, miteinander zu telefonieren oder füreinander zu beten.

Wie Nähe unter Corona-Bedingungen im Gottesdienst sonst noch möglich sein kann, machte auch der Schluss des Gottesdienstes deutlich. Hier hatten sich die Veranstalter die Choreografie bei der Ausfahrt genau überlegt: Platzordner leiteten die Gottesdienstbesucher mit ihren Fahrzeugen so, dass alle durch die Reihen fahren, jeder sich sehen und die Menschen einander beim Rausfahren zuwinken konnten.

Nach dem Erfolg beim ersten Mal, konnte am 14. Juni ein zweiter Drive-In Gottesdienst gefeiert werden. Neben einer Predigt zum Thema „Durch die Wüste“ gab es musikalische Unterma- lung von Helmut Jost und Ruthild Wil- son. Außerdem wurde in diesem Rahmen das 20-jährige Dienstjubiläum von



Christoph Buskies nochmals gebüh- rend gefeiert.

Uta Barnikol-Lübeck, Rüdiger Greeb



... mehr Bilder auf Seite 27 ...

## Not macht erfinderisch ...

### ... oder welche tolle Chancen uns der Corona-Virus aufgezeigt hat

Die Einschränkungen wegen des Coronavirus und das damit zusammenhängende Gottesdienstverbot haben uns als Kirchengemeinde kreativ werden lassen. So haben wir zum Beispiel unseren ersten gemeinsamen Online-Gottesdienst am Sonntag, dem 22.03.2020, gefeiert. Der von Armin und Christoph aufgezeichnete Gottesdienst-Podcast hatte auf unserem Youtube-Kanal 382 Aufrufe. Dazu kommen dann noch die Aufrufe, die direkt über unsere Homepage erfolgten. An den folgenden Gottesdiensten waren es dann im Durchschnitt um die 200 Besucher. Wahnsinn! Aktuell feiern wir wieder Präsenz-Gottesdienste, und aufgrund der bestehenden Kontaktbeschränkungen dürfen an einem Gottesdienst ca. 40 Gottesdienstbesucher teilnehmen. Das bedeutet also, dass wir mit einem Gottesdienst-Podcast mindestens fünfmal so viele Gottesdienstbesucher erreichen. Das ist eine interessante These, mit der wir uns auch intensiv in unseren Presbyterien beschäftigen. Uns als Gemeinde Jesus Christi ist der Präsenz-Gottesdienst sehr wichtig. Aber gerade durch die Corona-Zeit ist es uns auch bewusst geworden, welche Bedeutung die digitalen Medien mittlerweile haben.

Aus diesem Grund möchten wir feste „Film-Teams“ in unserer Kirchengemeinde aufbauen und in das notwendige Film-Equipment über unseren Förderkreis „Lebendige Dorfkirche e.V.“ investieren. Wir vom Presbyterium denken, dass diese Investitionen gut und wichtig sind und dem Erhalt unserer Kirchengemeinden in Edingen und Greifenstein dienen. Wer mitarbeiten oder unsere Arbeit finanziell unterstützen möchte, kann sich gerne bei Armin oder Christoph melden.

Jens Nicodemus,  
Finanzkirchmeister Edingen

### Spende an:

Lebendige Dorfkirche e.V.  
IBAN: DE38 5139 0000 0064 7949 06

Verwendungszweck:

„Spende für Online-Gottesdienstformat“

## Ansprechpartner in der Gemeinde

### Ev. Pfarramt

Dr. Armin Kistenbrügge, Voglersheck 7, Greifenstein

Email: armin.kistenbruegge@gmx.de

Telefon: 802

www.kirche-edingen-greifenstein.de

### Gemeindepädagoge

Christoph Buskies, Weierwies 8, Greifenstein

Email: jugend@promikon.de

Telefon: 921 457

### Greifenstein

#### Kirchmeisterin

Carola Reese, Steinkauter Weg 6

Telefon: 6713

#### Küster und Gemeindehaus

Tamara und Peter Warter, Untergasse 29

Telefon: 6346

### Edingen

#### Kirchmeister

Lothar Schmidt, Borngartenstr. 6

Telefon: 1324

#### Küsterin

Hannelore Schmidt, Borngartenstr. 6

Telefon: 1324

#### Gemeindehaus

Sigita Sneideryte

Telefon: 0179 25 83 759

### Kassettendienst:

Für Gemeindeglieder, die nicht zur Kirche gehen können, wird jeder zweite Gottesdienst auf Kassette aufgenommen. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie diese Möglichkeit in Anspruch nehmen möchten. Gerne bringen wir Ihnen die Kassette kostenlos nach Hause!

Bitte melden Sie sich bei

Ulrich Krieger, Edingen

Telefon: 1337

Edith Chytri, Greifenstein

Telefon: 1033

# Einverständniserklärung Hochzeit

Ja, wir möchten, dass unsere Hochzeitsjubiläen vorab im Gemeindeblick veröffentlicht werden.

Zu diesem Zweck stimmen wir zu, dass unsere persönlichen Daten (Vorname, Name, Adresse und Hochzeitsdatum) in der Kirchengemeinde gespeichert und verarbeitet werden.

Die Abgabe ist selbstverständlich freiwillig. Sie haben das Recht auf Auskunftserteilung über die von uns von Ihnen gespeicherten Daten sowie das Recht auf Berichtigung, Löschung und Sperrung dieser Daten.

Die Einverständniserklärung kann außerdem jederzeit widerrufen werden. Dazu genügt eine schriftliche Nachricht (Email, Brief) an das Pfarrbüro, Voglersheck 7 in 35753 Greifenstein, bzw. an [armin.kistenbruegge@gmx.de](mailto:armin.kistenbruegge@gmx.de).

Vorname Nachname

Vorname Nachname

Straße, Ort

Hochzeitsdatum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Bitte in Edingen bei Irene Krieger, Greifensteiner Weg 4 oder in Greifenstein im Pfarrbüro, Voglersheck 7, abgeben.

# Drive-In





Marmeladen

Pestos

Gewürzsalze

Brotaufstriche

HAUSGEMACHT  
**KULINARISCHE GRÜBE**  
AUS RODENROTH

  
**RODEN  
ROTH**  
FREIZEIT  
ZENTRUM

Online bestellen und direkt nach Hause liefern lassen unter

**[shop.cvjmroro.de](http://shop.cvjmroro.de)**